

Unsere Textempfehlung für das neue Grundsatzprogramm der CDU:

Vertriebene in ihrer Identität stärken – Aussiedler integrieren

Die ca. 15 Millionen deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen haben ihre angestammte Heimat verloren und den Verlust von etwa zwei Millionen ihrer Angehörigen erleiden müssen. Dennoch haben sie sich bereits 1950 in einer Menschenrechtsdeklaration für die Versöhnung zwischen den Völkern ausgesprochen. Das kulturelle Erbe der Heimatvertriebenen im öffentlichen Bewusstsein ist zu erhalten und ihnen die Wahrnehmung ihrer kulturellen Aufgaben zu ermöglichen. Die CDU setzt sich für eine angemessene Berücksichtigung und verbindliche Verankerung der Vertreibung im Schulunterricht und in der Lehrerausbildung ein. Die CDU bekennt sich zur besonderen Verantwortung gegenüber den Menschen deutscher Abstammung in mittelosteuropäischen Staaten und den der ehemaligen Sowjetunion, deren Familien wegen ihrer deutschen Volkszugehörigkeit ein besonders schweres Kriegsfolgenschicksal erleiden mussten. Wegen dieser historisch-moralischen Verpflichtung gilt unsere besondere Aufmerksamkeit den Aussiedlern und russlanddeutschen Spätaussiedlern, die nach Sachsen-Anhalt gekommen sind. Wir wollen, dass sie als Deutsche in unserer Gesellschaft einen anerkannten Platz finden. Der CDU ist es ein Anliegen, dass Hilfestellungen ideeller und materieller Art an Deutschstämmige in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern weitergeführt werden. Aus der Kenntnis vieler persönlicher Schicksale durch Flucht und Vertreibung tritt die CDU dafür ein, das Recht auf Heimat in die EU-Charta der Grundrechte aufzunehmen. Damit wird gewährleistet, dass dieses Grundrecht in den Beitrittsstaaten durchgesetzt und die Vertreibung als Mittel der Politik für immer geächtet wird. Die CDU unterstützt das „Zentrum gegen Vertreibungen“ (ZgV) im Deutschlandhaus in Berlin und befürwortet hier die Übernahme einer Patenschaft durch das Land Sachsen-Anhalt.

Integration und Vielfalt – Sachsen-Anhalt ist Heimat für uns alle

Die CDU ist für Sachsen-Anhalt als ein weltoffenes Land, in dem Menschen mit unterschiedlicher Herkunft leben. Die meisten haben sich erfolgreich in unser gesellschaftliches Leben integriert. Andere sind auf dem Weg, unser Land mit ihren Fähigkeiten und Eigenschaften zu bereichern. Sie brauchen unsere Unterstützung, denn Vielfalt bietet Sachsen-Anhalt - gerade angesichts der erwarteten demografischen Entwicklung - viele Chancen. Wir erwarten von den Zugewanderten die Bereitschaft, ihren Beitrag zu leisten. Die Möglichkeiten einer erfolgreichen Integrationsarbeit müssen wir nutzen. Hierbei gilt es insbesondere, die Akzeptanz von Zuwanderung in der einheimischen Bevölkerung zu stärken, denn nur wer in der Gesellschaft akzeptiert ist, fühlt sich als ein Teil von ihr. Eine erfolgreiche Integration erfordert aber in erster Linie die Kenntnis der deutschen Sprache sowie gleichberechtigte Teilhabe an den Bildungsmöglichkeiten, insbesondere aber Integrationsbereitschaft. Diese ist entscheidend, um Parallelgesellschaften zu verhindern. Hierbei sollen Migrantinnen und Migranten möglichst frühzeitig und vertrauensbildend angesprochen werden. Gerade die wichtigsten Zielgruppen, Jugendliche und junge Mütter, müssen für die weiteren Integrationsschritte motiviert werden. Es gilt, ein attraktives Angebot an Integrationskursen und kulturellen Projekten zu schaffen. Integrationskurse, die über Sprache, Gesellschaft und Kultur unterrichten, können nur erfolgreich sein, wenn Offenheit auf beiden Seiten gewahrt ist.